

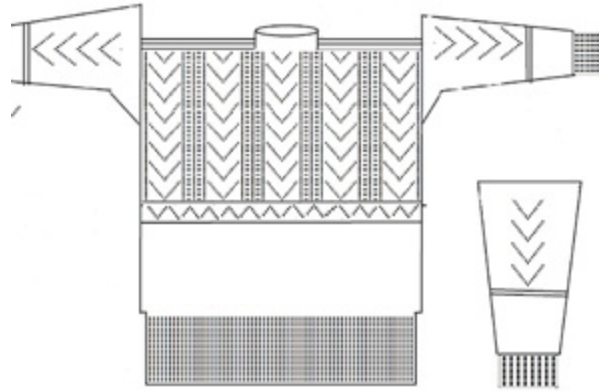
Jörg S. Schiller und Ute Schiller-Kühl

Schottische Ganseys

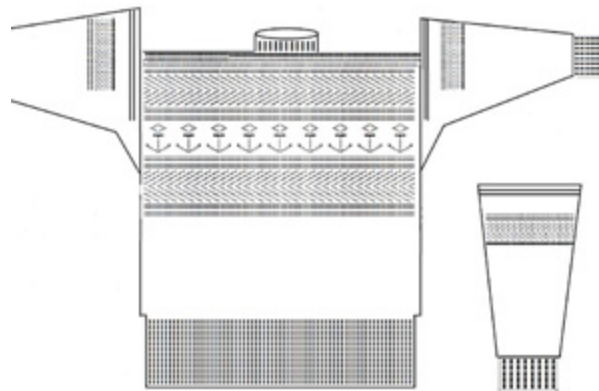
*Traditionelle Fischerpullover
nahtlos stricken*



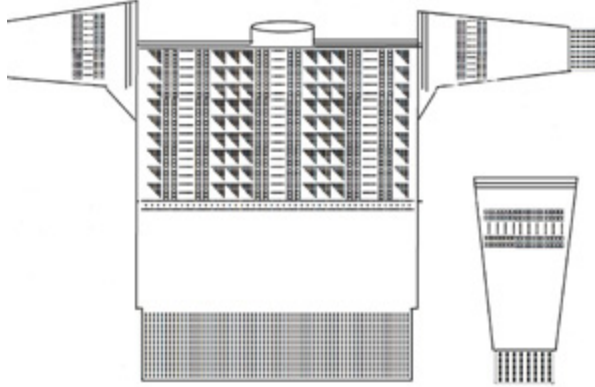
Unsere Ganseys



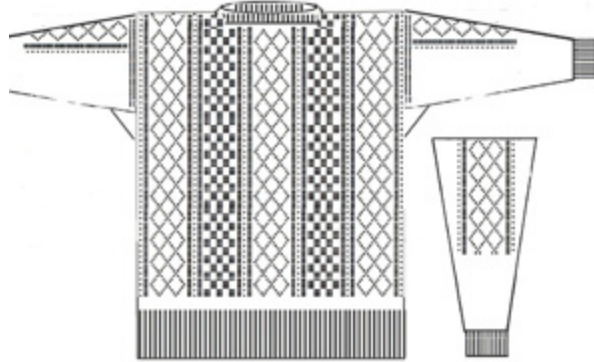
„Jim Hawkins“
Seite →



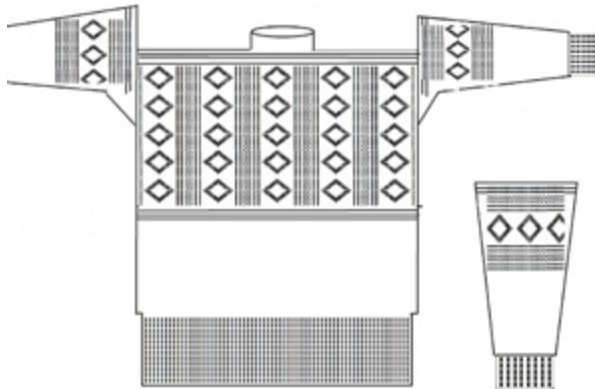
„Captain Smollett“
Seite →



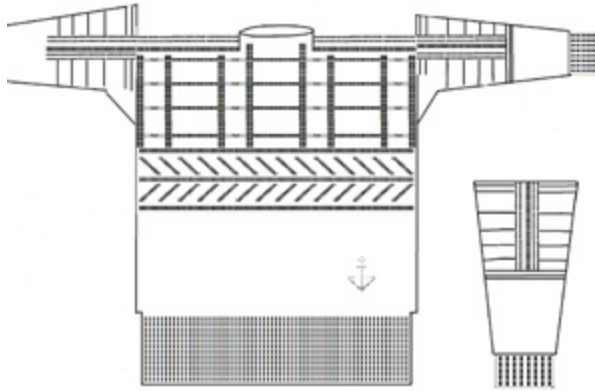
„Bill Bones“
Seite →



„Long John Silver“
Seite →



„Ben Gunn“
Seite →



„Dr. David“
Seite →

Inhaltsverzeichnis

Warum es dieses Buch gibt

Ganseys in Schottland

Erster Gansey: „Jim Hawkins“

Der Kragen bei schottischen Ganseys

Wie unsere Ganseys zu ihren Namen kamen

Zweiter Gansey: „Captain Smollett“

Der Heringsfang Ganseys, das Kleidungsstück der Fischer

Dritter Gansey: „Bill Bones“

Fertig gestrickt - und nun?

Vierter Gansey: „Long John Silver“

Stricken wie die Schottinnen Sparsam und nachhaltig

Fünfter Gansey: „Ben Gunn“

Sechster Gansey: „Dr. David“

Quellen

Maßnahmen bei Ganseys

Zeichenerklärung

Abkürzungen

Zum guten Schluss

Warum es dieses Buch gibt

In unserem ersten Buch „Ganseys – Fischerpullover stricken für Einsteiger und Fortgeschrittene“ haben wir hauptsächlich Ganseys in der Tradition von Cornwall, Jersey und der englischen Ostküste vorgestellt. Diese Art von Ganseys sind die bekanntesten und am besten dokumentierten und so war es nur natürlich, dass wir unsere Buchreihe mit diesen beliebten „Klassikern“ begonnen haben.

Aber die Ganseys aus Schottland liegen uns besonders am Herzen. Hier gibt es Muster, die besonders leicht zu stricken sind und sich effektiv arrangieren lassen. Uns gefällt besonders, dass die Pullover etwas schlichter gestaltet sind und dem Prinzip „weniger ist mehr“ folgen. Aber es gibt in dieser Tradition auch Muster, die auf den ersten Blick auf einem Foto ganz leicht aussehen, sich dann aber beim Nachgestalten als echte Herausforderung zeigen. Auch die besonderen Kragen der schottischen Ganseys mit den seitlichen Knöpfen gefallen uns sehr. In diesem Buch stellen wir Ihnen sechs von uns entworfene Ganseys vor, die dieser schottischen Tradition folgen.

Wir haben bei der Beschäftigung mit den schottischen Gansey viel dazu gelernt, nicht nur zum Thema Gansey. Zum einen empfehlen wir Ihnen ein neues Reiseziel: Die schottische Nordseeküste. Sie steht touristisch im Schatten der „Highlands and Islands“ in Schottland und ist doch mit ihren vielen kleinen Häfen, Buchten und Klippen eine Reise wert. Zum anderen hat uns die Beschäftigung mit der Geschichte der Ganseys etwas Bemerkenswertes gezeigt: Auch so kleine Dinge wie ein gestrickter Pullover sind von

der Dynamik der industriellen und gesellschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Daran möchten wir Sie im Kapitel über den Heringsfang in diesem Buch teilhaben lassen.

Ganseys sind Arbeitspullover und so ist auch unser Buch über Ganseys ein Arbeitsbuch. Wir haben es bewusst als „Ringbuch“ gestaltet, damit die Strickanleitung offen vor Ihnen liegen kann. Passen Sie die Anleitungen an Ihre Bedürfnisse an und machen Sie sich gerne Notizen im Buch.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stricken und Tragen Ihres Ganseys mit Tradition

Jörg Schiller

Ute Schiller-Kühl

Needle-Bear

wasserwolle

Ganseys in Schottland

Schottland ist der nördliche Teil der britischen Hauptinsel. Auch die Inselgruppen der Hebriden im Nordwesten und der Orkneys und Shetlands im Norden gehören zu Schottland. Obwohl diese Region sehr weit im Norden gelegen ist, ungefähr auf der Höhe von Husum im Süden und der norwegischen Stadt Bergen im Norden, ist das Klima in Schottland dank des Golfstroms nicht so wie in Skandinavien.

Schottland hat eine Küstenlänge von 3.500 km mit vielen natürlichen Häfen. Kein Wunder, dass der Fischfang hier eine wichtige Rolle spielte und tief im kulturellen Erbe verankert ist.

Der in Schottland und England gefangene Fisch - besonders der Hering - war sehr begehrt, trotzdem war das Leben der Fischerfamilien sehr von Armut geprägt. Während die Männer auf See waren und es nie so ganz sicher war, wieviel der Fang des Tages einbrachte, kümmerten sich die Frauen an Land um einen Nebenerwerb. In den meisten Fällen war dies das Stricken, das gut in den geschäftigen Alltag einer Fischerfrau eingebunden werden konnte. Häufig strickten die Frauen, wenn sie darauf warteten, dass die Kutter und Schaluppen ihrer Männer einliefen. Daraus entwickelten sich teilweise recht einträgliche „Nebenjobs“, wie zum Beispiel die Schultertücher mit aufwendigen Spitzenmuster, die auf den Shetland-Inseln gestrickt wurden und bei viktorianischen Ladies in Mode kamen. Ein weiteres sehr bekanntes Strickprodukt aus Schottland sind Pullover in „Fair Isle“-Technik, eine Technik, die wir in Deutschland „Norweger-Muster“ nennen. Fair Isle ist eine kleine Inselgruppe zwischen den Orkneys und den Shetland-Insel und liegt sehr nah an Norwegen. Diese Pullover und

Westover waren besonders in den 1920er Jahren in Mode und gaben dem Strickhandwerk nochmal einen ordentlichen Aufschwung.

Und wo bleiben da die Ganseys? Interessanterweise haben viele Frauen an der gesamten Küste im Nebenerwerb gestrickt, aber zumeist Socken, die leicht und schnell gestrickt und verkauft werden konnten. Ganseys waren zwar an der gesamten Küsten Schottlands verbreitet, wurden aber ausschließlich für die Männer und Jungen der eigenen Familie gestrickt. Dadurch hatten die Ganseys in Schottland keinen kommerziellen Wert. Die Muster wurden nur von Strickerin zur Strickerin weitergegeben und haben so ihre regionalen Eigenarten behalten.

Die Ganseys der Westküste und auf den Hebriden haben eine starke horizontale Betonung der Passe wie z.B. in unserem Pullover „Captain Smolett“. Die Motivreihen werden durch links gestrickten Reihen voneinander abgegrenzt. Diese Reihen werden „der Reichtum der Armen“ genannt – weil sie so schwer zu zählen sind.

Ein typisches Motiv der Westküste ist eine Raute, die das Haus symbolisiert, wie beim Gansey „Ben Gunn“. Manchmal ist die Raute auch mit einem Herz gefüllt, dann ist „das Herz zu Hause“. Wahrscheinlich ist dies ein Motiv, das in Pullover für den Verlobten eingestrickt wurde.

Die Motive der schottischen Muster sind oft Zick-Zack-Muster: entweder vertikal angeordnet wie bei unserem Gansey „Jim Hawkins“, oder horizontal als „Kelvinwelle“ wie beim Modell „Dr. David“. Besonders beliebt sind rautenförmige Muster, die Fischernetze symbolisieren, wie beim Gansey „Long John Silver“ und die Flaggenmuster wie beim Pullover „Bill Bones“. Diese besonders effektvollen Muster sind sehr einfach zu stricken, da das Muster logisch aufbaut ist. Wahrscheinlich waren sie deshalb bei den Strickerinnen so beliebt.



Die Besatzung des Segelschiffs „Royal Exchange“ aus Sandwick, Shetland

Wie an den Küsten Yorkshires und Norfolks wurden auch an der Ostküste Schottlands hauptsächlich Heringe gefangen. Mit den Schiffen und den Seeleuten wanderten auch die Ganseymuster von einer Region zu anderen. So finden sich einige Motive wie gefüllte Rauten und Lebensbäume sowohl in Schottland und als auch in Whitby in Yorkshire.

Zur „Wanderung“ der Gansey-Muster haben sicher die „Fisher-Lassies“ beigetragen, die meist aus Schottland kamen und natürlich ihr Strickzeug im Gepäck hatten. Die Frauen und Mädchen wohnten bei Familien in den jeweiligen Fischereihäfen und hier wurde sicher das eine oder andere Strickmotiv voneinander abgeguckt.



Studioaufnahme mit 5 verschiedenen Ganseys aus Cellardyke

Während die Ganseys an der Yorkshire-Küste immer ein ziemlich breites rechts gestricktes „Brett“ haben, bevor die gemusterte Passe beginnt, sind Ganseys an der Ostküste Schottlands oft ganz gemustert mit einer vertikalen Mustereinteilung (siehe Gansey „Long John Silver“). Der Grund ist wahrscheinlich, dass es im Norden im Sommer noch länger hell ist als im Süden der britischen Insel. Da die schottischen Ganseys traditionell schwarz oder dunkelblau sind, war Tageslicht unbedingt nötig, um Muster stricken zu können. Mit mehr Tageslicht konnten auch mehr Muster gestrickt werden.

Schottische Ganseys haben oft ein geknöpftes Halsbündchen, um das Anziehen des Ganseys zu erleichtern und trotzdem einen hohen wärmenden Kragen zu haben. Die Knopfleiste liegt immer auf der Seite, auf der nicht getragen wird, damit die Knöpfe nicht beim Tragen schwerer Fischkörbe oder Salzsäcke stören.

Erster Gansey: „Jim Hawkins“



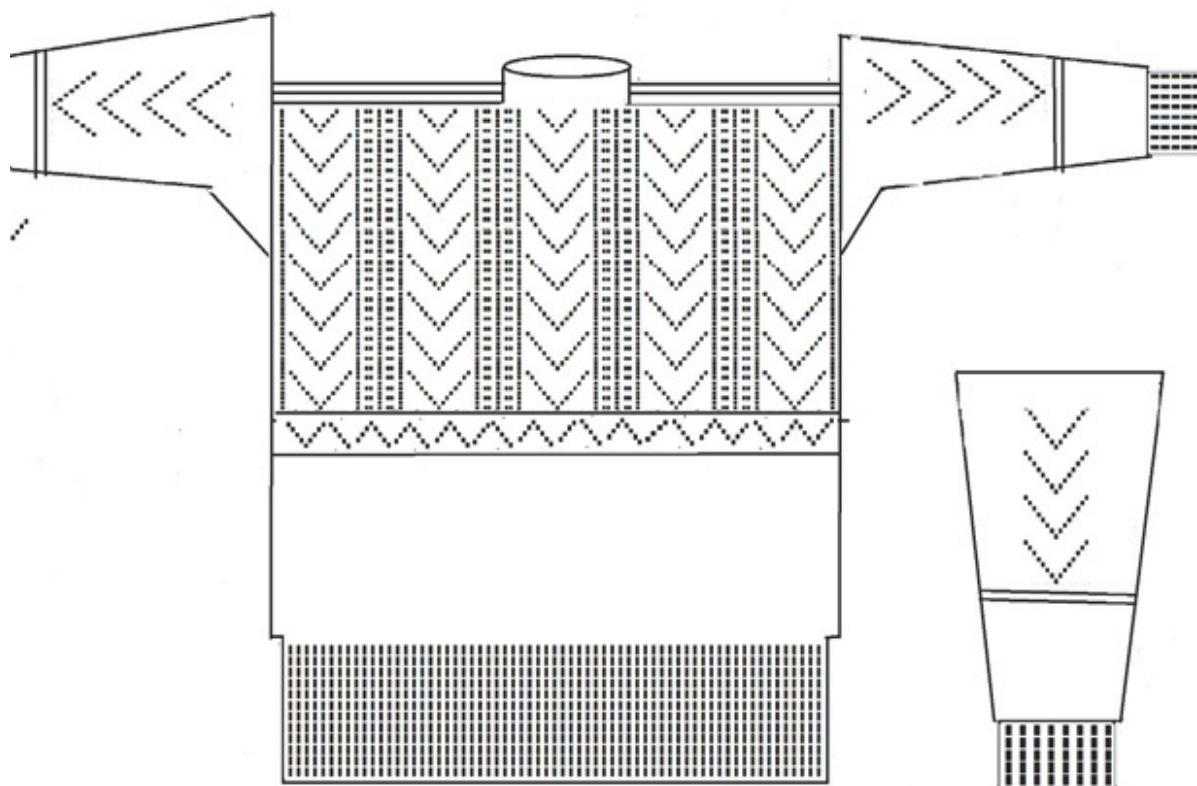
**Bundkragen mit Knöpfen
Drei Muster kombiniert
Schnell zu stricken**

Das beherrschende Muster aus übereinanderstehenden Winkeln ist ein Motiv, das sich in vielen Ganseys wiederfindet, ob in Sheringham (England) oder in Inverness (Schottland). Die Bedeutung ist nicht eindeutig. Von der symbolischen Darstellung von Hafeneinfahrten, über Sandbänke oder Schifffahrtszeichen ist alles möglich.

Der einfache Kragen in einem Kraus-Rechts-Muster gearbeitet, ist - wie in Schottland üblich - an der Seite mit Knöpfen geschlossen. Er wärmt schön und ist durch seine Art stabil und schnell gestrickt.

Jim Hawkins ist der Erzähler der Geschichte. Er ist ungefähr 17 Jahre alt und fährt als Kajütenjunge auf der Schiffsreise mit. Sein Übermut und seine Abenteuerlust bringen ihn oft in brenzlige Situationen. Sein Gansey ähnelt einem „Grey Willy“, eine Ganseyform für Kinder und Jugendliche, die schnell gestrickt war.

Skizze



Maße (in cm)